

Das Neue Schloss in Stuttgart



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

1805 willigte Herzog Friedrich gezwungenermaßen in eine Allianz mit Frankreich ein, die ihm am 1. Januar 1806 die Königswürde einbrachte. Als königliche Residenz wählte König Friedrich I. das Stuttgarter Neue Schloss, das nach Unterbrechnungen nun endlich durch Nikolaus Friedrich Thouret vollendet wurde, nicht zuletzt weil Napoleon am 4. Oktober 1805 sowie erneut vom 18. bis 20. Januar 1806 in Stuttgart weilte. Die Darstellung ist eine Vorstudie zu einer kolorierten Aquatintaradierung, in der die Staffage verändert wurde (Inv.Nr. A 31986). Der unbekannte Künstler entstammt vermutlich der Familie des Johann Gotthard Müller. Letzterer heiratete 1782 Rosine Schott, aus der Ehe gingen insgesamt neun Kinder hervor, drei starben im Kindesalter, vier Söhne, darunter der älteste Johann Friedrich Wilhelm (1782-1816) und zwei Töchter überlebten. Gottlieb Friedrich Müller wird 1817 von Johann Daniel Georg Memminger in »Stuttgart und Ludwigsburg mit ihren Umgebungen« zwar erwähnt, jedoch nicht weiter identifiziert: »Müller, Friedrich, nicht zu verwechseln mit dem vorigen [d.i. Johann Gotthard Müller] oder dessen nun leider! verstorbenen Sohn gleiches Namens [Johann Friedrich Wilhelm], macht hauptsächlich colorirte Landschaften.« Das Neue Schloss entstand im Auftrag von Herzog Carl Eugen unter den Architekten Johann Christoph David Leger, Leopoldo Retti und Philippe de la Guepière.

Titel	Das Neue Schloss in Stuttgart
Inventarnummer	C 6510
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Gottlieb Friedrich Müller</u> (Künstler / Künstlerin)
Datierung	um 1810
Technik	Feder in Grau, Lavierung (farbig), Weißhöhung
Material	Papier (elfenbeinfarben)
Maße	Höhe: 23,90cm(Blatt) / Breite: 32,90cm(Blatt)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>

Sammlungsbereich	<u>Württembergica</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, alter Bestand
Literatur	Max Schefold: Alte Ansichten aus Württemberg, Stuttgart 1956, p. 297 , Nr. 8075 / Ulrike Gauss: Die Zeichnungen und Aquarelle des 19. Jahrhunderts in der Graphischen Sammlung der Staatsgalerie Stuttgart, Stuttgart 1976, p. 134 / Corinna Höper und Andreas Henning: Das Glück Württembergs. Zeichnungen und Druckgraphik europäischer Künstler des 18. Jahrhunderts Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [15.5-26.9.2004], Ostfildern 2004, p. 127 , Nr. A.9

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite